

# Landwirt

Die Fachzeitschrift für die bäuerliche Familie



## Claas Variant 565 RC





# Praxistest

## Claas Variant 565 RC (Vorserie)

Fotohinweis: Paar



Der neue Fahrwerksrahmen ermöglicht größere Räder für mehr Bodenschonung.



Die pendelnden Tasträder lassen sich für den Transport einklappen.



Die 2,35 m breite Pick-up (Option) hat vier gesteuerte Zinkenreihen.





# Für alle Güter

Neues Design, größere Räder und mehr Technik – bei Claas löst die neue variable Rundballenpressen-Baureihe Variant 500 künftig die 400er ab. Wir konnten eines der Modelle schon vor dem Serienstart testen.

Von Johannes PAAR, LANDWIRT Redakteur

Die neue Baureihe Variant 500 umfasst sechs Rundballenpressen mit variabler Presskammer: Die Modelle Variant 560 und 565 können Ballen von 0,90 bis 1,60 m Durchmesser pressen. Bei den Variant 580 und 585 sind Ballen bis 1,80 m möglich. Es gibt beide Pressengrößen mit drei verschiedenen Förder- bzw. Schneidsystemen. Die einfachsten und kostengünstigsten Modelle 560 RF und 580 RF haben kein Schneidwerk. Bei den RC-Typen (Roto Cut) gibt es wie bisher das 14-Messer-Schneidwerk mit einer theoretischen Schnittlänge von 70 mm. Neu im Sortiment ist das 17-Messer-Schneidwerk mit 60 mm Messerabstand. Diese Maschinen erkennt man an der Endziffer „5“ in der Typenbezeichnung.

## 17 Messer und HD-Komponenten

Für den Vorserientest stellte uns Claas die Variant 565 RC zur Verfügung. Wir haben damit Gersten-, Weizen- und Dinkelstroh sowie Heu und Silage gepresst.

Die 565er hat, wie auch die größere 585er, neben dem neuen Schneidwerk auch verstärkte Antriebsketten, einen stärkeren Rotor mit 8-mm-Doppelzinkensternen und stärker abgesicherte Messer. Sie ist für den harten Profieinsatz ausgelegt.

Dank größerer Räder und einer neuen Achsposition läuft die Presse dem Traktor selbst bei höheren Fahrgeschwindigkeiten auffallend ruhig hinterher. Unsere Testmaschine war mit den größtmöglichen Rädern der Dimension 560/45-22.5 und mit einer Druckluftbremse ausgestattet. Gelobt haben unsere Fahrer den großen Freiraum unter der Gelenkwelle. Damit lassen sich große Strohschwaden problemlos pressen. Unsere Testmaschine war mit einer Zugöse oben angehängt. Die Anhänghöhe lässt sich mit einer fein abgestuften Lochplatte links und rechts der



Das ISOBUS-Terminal Cemis 700 fand großen Gefallen beim Testteam.



Der neue 17-Messer-Schneidrotor hat eine theoretische Schnittlänge von 60 mm.



Die jetzt tiefer positionierte Netzbindung lässt sich leichter befüllen und war zuverlässig.

Deichsel gut auf verschiedene Reifen- und Anbauhöhen abstimmen. Der auf der linken Seite angeordnete Stützfuß hat eine Schnellverstellung mit Bolzen und eine Handkurbel. Zum Serienstart soll die Position noch verbessert werden, da man bei herunter geklappter Leiter beim Kurbeln anstößt.

### Breite Pick-up

Für Pick-up, Heckklappe und Messerbalken waren ein einfachwirkendes sowie zwei doppeltwirkende Steuergeräte notwendig. An der Bauart der Pick-up hat sich gegenüber den Vorgängermodellen nichts geändert. Sie hat vier gesteuerte Zinkenreihen und wird beidseitig von Tasträdern geführt. Diese lassen sich über eine Lochschiene in der Höhe verstellen. Alternativ lässt sich die Pick-up-Höhe auch mittels zweier Ketten fixieren. Die Tasträder sind serienmäßig nachlaufend pendelnd ausgeführt. In unserem Fall ließen sie sich nach innen klappen – eine Option für den Straßentransport.

Gut gefallen hat unseren Testfahrern die große Breite von 2,35 m. Serienmäßig wird sie mit 2,10 m angeboten. Der Rollenniederhalter zur Verbesserung der Gutzufuhr lässt sich gut einstellen. Alternativ kann man auch ohne oder mit einem doppelten Rollenniederhalter pressen.

Mit dem Einzug gab es keine Probleme. Unsere Testfahrer waren mit dem Schluckvermögen sehr zufrieden. Statt einer Scherschraube ist der Einzug se-

rienmäßig mit einer Nockenschaltkupplung abgesichert. Dadurch kann man die Maschine an der Leistungsgrenze fahren, ohne dass man längere Standzeiten riskiert. Sollte es doch zu einem „Stopfer“ kommen, lässt sich der Schneidboden hydraulisch absenken. Die Messer werden dabei automatisch drucklos geschaltet. Zudem kann der Boden schon im Vorfeld einer Verstopfung um bis zu 30 mm nachgeben und

federt wieder automatisch in die Ursprungsposition zurück. Dabei bekommt der Fahrer ein Frühwarnsignal. Zwei kleine Schnecken führen das Erntegut dem Rotor zu. In unserem Test war der neue verstärkte Rotor mit 17 Messern verbaut. Wie bei Claas üblich, dreht auch dieser nach oben. Die Messer sind einzeln gesichert und lassen sich hydraulisch ein- und ausschwenken. Eine Gruppenschaltung gibt es

### Die technischen Daten (Herstellerangaben)

	Variant 565 RC
Pick-up-Breite	2,35 m
Pick-up	4 gesteuerte Zinkenreihen,
61 mm Zinkenabstand	5 durchgehende, gesteuerte Schwingen
Pick-up-Räder	pendelnd und klappbar
Außenbreite mit eingeklappten Tasträdern	2,98 m
Gesamtlast auf der Achse	3.400 kg
zulässiges Gesamtgewicht	4.400 kg
maximale Stützlast	1.000 kg
Einzugsaggregat	Schneidrotor mit 17 Messern,
absenkbarer Schneidboden	elektrohydraulische Komfortbedienung mit Druckumlaufsystem (optional mit Load-Sensing-System)
theoretische Schnittlänge	60 mm
Presskammer	4 Endlosriemen (Heavy Duty) / Ø 0,90–1,60 m / 2 getrennt gesteuerte Spannarme / verschiedene Weichkerneinstellungen
Netzbindung	1 Netzzrolle, 2 Ersatznetzzrollen
Bereifung	560/45-22,5
Bedienung	ISOBUS-Terminal Cemis 700
weitere Optionen der Testmaschine	Rollenniederhalter, Rechts-Links-Anzeige, HD-Endlosriemen, Druckluftbremsanlage, Zentralschmierung für Ketten
<b>Listenpreise exkl. MwSt.</b>	
Variant 565 RC – Basisausstattung	71.815 Euro
Variant 565 RC – Testausstattung	81.200 Euro



nicht. Wer eine variable Messeranzahl will, muss Blindmesser einbauen.

Beim Strohpressen ist uns aufgefallen, dass der Gutfluss bei Staubentwicklung schwer zu beobachten ist. Je nach Sonneneinstrahlung ist der Einzugsbereich sehr dunkel. Ähnliches gilt auch für die Pressriemen. Man sieht nicht, ob sie sich drehen oder nicht. Eine auffällige Markierung könnte vermutlich Abhilfe schaffen.

## Neue Pressdruckregelung

Alle Ballen – egal ob Silage, Stroh oder Heu – waren formschön und über die Kante genetzt. Dafür sind vermutlich das neue Riemenspannsystem mit zwei Armen und die überarbeitete Netzbindung verantwortlich.

Die variable Presskammer wird von vier Endlosgurten – in unserem Fall in Heavy-Duty-Ausführung – gebildet. Die Riemen sind gut geführt. Sie laufen gleichmäßig. Die Ballendichte haben die Testfahrer gelobt. Ein weiteres Plus ist, dass sich der Ballen sicher dreht und nach einer Unterbrechung sicher startet. Einen Ballenstillstand konnten wir selbst bei brüchigem Stroh und längeren Leerfahrten mit drehender Presskammer nicht erzwingen. Der am Terminal eingegebene Ballendurchmesser stimmt mit der tatsächlichen Größe überein.

Die Pressdruckregelung umfasst einen neuen Hydraulik-Steuerblock mit unabhängigen Leitungen für beide Spannarme. Dadurch werden die Posi-

tion und der Pressdruck bei beiden Armen unabhängig gemessen. Zudem lässt sich mit der neuen Steuerungssoftware der Pressvorgang für verschiedene Bedingungen optimieren und abspeichern – so auch die Weichkoreinstellung beim Pressen von Heu oder eine höhere Pressdichte im Außenbereich, um die Ballen besser vor den unberechenbaren Witterungseinflüssen zu schützen.

## Sicher genetzt

Die Netzbindung funktionierte vom ersten bis zum letzten Ballen ohne Problem. Die Presse wickelt den Ballen zügig und wirft ihn aus. Die sogenannte Komfortnetzbindung hat Claas von der Vorgängerserie übernommen. Die Anzahl der Wicklungen kann der Fahrer von der Kabine aus einstellen. Neu ist die Position der Netzbindung. Diese liegt nun 25 cm tiefer. Das soll den Rollenwechsel vereinfachen. Zudem gibt es zum leichteren Befüllen eine Laderampe. Man kann bis zu drei Netzrollen mitführen. Weiters hat Claas nach eigenen Angaben das Zuführblech und den Messerauslöser verbessert.

Unsere Testmaschine war mit einer automatischen Kettenschmierung ausgestattet. Die Schmierstellen sind zu Schmierleisten zusammengefasst und dauerhaft gut gekennzeichnet.

Gut fanden wir das neue Cemis 700 ISOBUS-Terminal. Das 7-Zoll-Farbdisplay mit Touch-Oberfläche bietet viele Einstellmöglichkeiten, eine automati-

sche Tag-/Nachtumschaltung und zwei Kameraeingänge. Zum Serienstart will Claas die Pressen hinten mit einer Kamera und einer Zentralschmierung ausstatten.

Die Variant 565 RC kostet in Serienausstattung 71.815 Euro exkl. MwSt. Für die Zusatzausstattungen unserer Testmaschine sind zusätzlich rund 10.000 Euro zu berappen. ■

## LANDWIRT Bewertung

- + kompakte Bauweise
  - + große, breite Räder
  - + ruhiger Nachlauf
  - + großer Freiraum unter der Pick-up
  - + breite Pick-up
  - + leistungsstarker Einzug
  - + formschöne, feste Ballen
  - + sicherer Ballenstart und -transport
  - + schnelle, zuverlässige Netzbindung
  - + Cemis 700 ISOBUS-Terminal
  - + geringe Verschmutzung
  - + wartungsfreundlich
- keine Messergruppenschaltung
  - keine Folienbindung
  - Sicht auf den Einzugsbereich

## Tipp

Ein Video und weitere Bilder von der Rundballenpresse Claas Variant 565 RC finden Sie unter: [www.landwirt-media.com/landtechnik](http://www.landwirt-media.com/landtechnik)



Automatische Kettenölung und gut gekennzeichnete Schmierstellen.



Unter der Gelenkwelle ist noch viel Platz für große Schwade.